

Südkurier 30.12.2000

IN KÜRZE

Die Karawane zieht weiter

Migration in Europa

Europa hat ein bewegtes Vorleben hinter sich. Klaus Bade, Professor für Neueste Geschichte an der Universität Osnabrück, weist nach, dass der Kontinent spätestens seit dem 18. Jahrhundert pausenlos in Bewegung war. Wer sich das 19. Jahrhundert als statische Ära vorstellt, liegt daneben. Arbeiter und Handwerker wanderten zu neuen Arbeitsplätzen, Unternehmer (auch fragwürdige wie der vermeintliche Goldmacher Cagliostro) tourten auf der Suche nach neuen Märkten oder Standorten von Land zu Land, Söldner suchten sich neue Kriegsherren, Wallfahrer pilgerten, Adelsöhne unternahmen ihre obligate Bildungsreise, Musiker und Schauspieler wanderten von Hof zu Hof auf der Suche nach Engagements und Gönnern. Europa – das macht der Autor plastisch deutlich – war ein Kontinent auf Reisen, eine vielsprachige Karawane, die sich mit dem jeweils Fremden oft sehr geschickt zu arrangieren wusste.

vhu

- Klaus Bade: „Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.“ 510 Seiten, C.H. Beck München, 58,90 Mark.